

Nauheimer Obst- und Gartenbauverein war 1991 in Sachsen

von Rudolf Lorenz

Da die Nauheimer an der geplanten Kreisvorstandsfahrt aus Termingründen dieses Jahr nicht teilnehmen konnten, organisierten sie kurzerhand eine eigene zusätzliche 5-Tagefahrt. Ziel der 50 Personen starken Reisegruppe war das neue Bundesland Sachsen. Die Fahrt ging auf der Autobahn in Richtung Dresden über Leipzig, wo das Völkerschlachtdenkmal besichtigt wurde. Der Wunsch direkt in Dresden zu wohnen wurde uns schon während der Planung versagt. Die zu wenigen Hotels in Dresden waren leider schon lange vorher ausgebucht. So führte uns der Weg 35 km außerhalb Dresdens nach Schellerhau ins Erzgebirge. Das „Hotel Stephanshöhe“ mit seinen 220 Betten wurde den Komfortansprüchen in allem gerecht und sollte für die nächsten vier Tage der Stützpunkt der Gartenbauer sein.

Das „Barocke Dresden“ stand auf dem Reiseprogramm des 2.Tages. Mit Frau Thile, einer versierten Reiseführerin, -die auch unsere Begleitung der nächsten Tage war-, wurde die Hauptstadt Sachsens in einer Vielfalt an Eindrücken erlebt. Zwinger, Semperoper, Kreuzkirche, Altmarkt, Neumarkt, Dynamostadion, Elbauen und die Elbdampferflotten, Schloß Pillnitz mit seinem Barockgarten waren nur einige Stationen der ausgedehnten Stadtrundfahrt. Es war bereits 14.30 Uhr als Programmpunkt Nr. 2, -der „Nachmittag zur freien Verfügung“-, angesagt wurde und mancher verschwand erst einmal im „Freßwürfel“, einem stadtbekanntem Gaststättengebäude in Dresden um sein Mittagessen nachzuholen.

Die Sächsische Schweiz, die Festung Königstein, Basteifelsen, Basteibrücke und Felsenburg Neurathen waren das Tagespensum des 3.Tages. Frau Thiele führte uns auch hier in gekonnter Manier und einem Schwall an Wissen durch die Geschichte des Elbsandsteingebirges.

Der 4.Tag galt der Stadt Meißen. Am Vormittag Schloß und Museum Moritzburg, am Nachmittag stand dann die Porzellanmanufaktur im Mittelpunkt. Hier konnte man sich bei der Führung durch die Schauwerkstatt über den Fertigungsweg vom Rohporzellan über die Formgebung bis hin zur fertigen Bemalung von Tellern, Tassen und Figuren informieren und den Künstlern über die Schulter schauen. Es ist ja allgemein bekannt, daß Meißner Porzellan mit dieser aufwendigen Bemalung kostbar und teuer ist, jetzt aber wußte ein Jeder auch warum.

Wie immer galt der letzte Tag der Heimreise. Bei einem Abstecher auf die Wartburg wurde Mittagsrast gehalten und man konnte von der Burg seinen Blick über Eisennach schweifen lassen. Alles in Allem war auch diese Reise für den Nauheimer Obst- und Gartenbauverein wieder eine der Schönsten. Schon jetzt war man sich einig, daß bald wieder eine Fahrt in die neuen Bundesländer auf dem Programm stehen sollte.

Anmerkung aus dem 4. Protokollbuch 1991:

Die Berichterstattung für die Presse zu unseren Reiseveranstaltungen in die Holsteinische - u. Sächsische Schweiz hatte unser Vorstandsmitglied Rudolf Lorenz übernommen, der auch maßgeblich zusammen mit Ernst Dammel für die organisatorischen Vorbereitungen dieser Fahrten zuständig war.